

Erstkommunion - geht ihr in die Kirche?

Beitrag von „caliope“ vom 6. April 2011 15:58

Ich habe eine dritte Klasse und die katholischen Schüler werden im Mai oder Juni zur Erstkommunion gehen.

Üblich ist, dass am Montag nach diesem Erstkommunionssonntag eine kleine Andacht oder so stattfindet. Da kommen die Kinder nochmal in ihren festlichen Klamotten... haben auch schulfrei an dem Tag.

Die anderen Kinder der Klasse und ich werden dann auch die Kirche besuchen und so Anteil nehmen und den besonderen Tag würdigen.

Soweit kein Problem.

Nun aber fragte mich ein Kind... kommst du auch am Sonntag, wenn wir Erstkommunion haben?

Am Sonntag? Wenn die Kirche brechend voll ist mit Angehörigen? und man nicht mal einen Sitzplatz bekommt? Wenn so ein Gottesdienst locker mal zwei Stunden dauern kann? In meiner knappen Freizeit? Und die Kinder mich nicht mal sehen können vor lauter Menschen?

Öööhm... eher nicht...

Kind guckte ein bisschen enttäuscht...

Umfragen in der Szene ergaben, dass viele Grundschullehrer zur Erstkommunion ihrer Schüler gehen...

Wie haltet ihr das?

Beitrag von „Schmeili“ vom 6. April 2011 16:05

Nein!

Ich gehe auch nicht in die Kirche wenn ein Kind meiner Klasse getauft wird, ich gehe nicht zum total wichtigen Fußball-Meisterschaftsspiel der F-Jugend und zum Blockflötenkonzert der Kinder gehe ich auch nicht. Fast hätte ich es vergessen: Die Einladung zum Kindergeburtstag im letzten Schuljahr habe ich auch freundlich abgelehnt. 😊😄

Da trenne ich doch ganz gerne Privates und Berufliches.

Beitrag von „Brotkopf“ vom 6. April 2011 16:22

Zitat

Original von caliope

Wie haltet ihr das?

Bei uns gehen Schulleiterin, Klassenlehrerin und Religionslehrerin. Für uns wird extra eine Bank reserviert 😊 und die Chefin sagt ein paar Worte. Ich finds ok!

An meiner letzten Schule gingen meine Kinder in 3 verschiedenen Gemeinden, d.h. auch an 3 verschiedenen Sonntagen zur Kommunion. Das war mir dann auch zuviel, so dass ich gar nicht gegangen bin.

Viele Grüße

Beitrag von „Sinistra“ vom 6. April 2011 16:50

hallo,

gut, bei uns gibt es nun keine Katholiken, aber ich würde das auch nicht machen... ich habe mit Glauben nix am Hut die Katholische Kirche ist im Gegenteil sogar noch eine Sache, bei der ich die Schüler zu sehr kritischem Hinterfragen anregen würde... , ich bin keine Religionslehrerin, und solange das nicht auf Anweisung des Vorgesetzten in der Dienstzeit stattfindet, würde ich das auch nicht machen...

ich habe ja einen Lehrauftrag und keinen "Kirchgang-Begleit-Auftrag"...

grüße
sinistra

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 6. April 2011 17:27

Die Religionslehrer gehen bei uns (also ich auch) und das finde ich auch absolut angemessen. Allerdings teilen wir uns auf, da in der Regel nicht alle Schüler an einem Sonntag Kommunion haben.

Beitrag von „Sinistra“ vom 6. April 2011 17:29

ernsthaft? die Religionslehrer gehen als Staatsdiener in einem Land, in dem die Kirche vom Staat getrennt ist, an ihren freien Tagen ohne Bezahlung in die Kirche, wenn dort Schüler an einer "Aktion" teilnehmen?

bin ich froh, im protestantischen Norden zu wohnen 😊

wir waren in der Grundschule beim Ernte-Dank-fest in der Kirche... das finde ich rückwirkend betrachtet auch ok, weil es da nicht primär um die "einbindung von Unmündigen" in eine Religionsform geht... und weil ich finde, dass man sich über Religion informieren sollte,... wie auch über Literatur oder ähnliche Dinge... das sollte man auch, ohne gläubig zu sein, weswegen ich bis zu 13. auch freiwillig in der Schule in Reli-Kursen gesessen habe...

aber darüber hinaus hörts für mich auch auf...

grüße
Sinistra

Beitrag von „inschra“ vom 6. April 2011 17:53

Wir sind eigentlich auch immer dabei, wenns möglich ist.

Früher ging die Schule geschlossen in die Kirche neben der Schule, jetzt ist es üblich, in die Heimatpfarre zu gehen - d.h. wir waren in der vorigen 2. Klasse bei mindestens 4 "Erstkommunionen" - sind ja nicht überall am gleichen Tag 😊

Beitrag von „Sinistra“ vom 6. April 2011 17:56

Hallo,

Zitat

Früher ging die Schule geschlossen in die Kirche neben der Schule

die komplette Schule mit allen Schülern? aber nicht sonntags, oder?
nur aus Interesse,... 😊

grüße
sirius

Beitrag von „Friesin“ vom 6. April 2011 18:10

von den (katholischen) Religionslehrern meiner Kinder würde ich aber schon erwarten, dass die dann zur Kirche gehen! 😊
Nicht zuletzt, weil ich eh erwarte, dass ein Relilehrer sich ab und zu mal in der Messe sehen lässt, und wenn es dann noch dieselbe Kirchengemeinde ist, wäre es in meinen Augen schon arg merkwürdig, wenn diese Lehrer gerade dann nicht dabei sind.

Beitrag von „neleabels“ vom 6. April 2011 18:16

Wenn die Lehrer Schultrainer für den gleichen Verein sind, dann kann man sie auch bei den Vereinsfeiern erwarten. Zwingt sie ja keiner dazu, Mitglied oder Schultrainer zu sein.

Nele

Beitrag von „Melosine“ vom 6. April 2011 18:18

Ich komme ja eigentlich auch aus dem protestantischen Norden, bin aber bei den Katholiken gelandet 😊
Hier ist es absolut üblich, dass die Klassenlehrer und SL in die Kirche gehen.
Find ich jetzt auch nicht soo schlimm.

Beitrag von „*Stella*“ vom 6. April 2011 18:31

Ich gehe, wenn es zeitlich geht, und dieser Sonntag nicht gerade auf den Geburtstag meiner Mutter fällt, was seltsamerweise schon 3x in meiner Schullaufbahn der Fall war, auch zur Erstkommunion in die Kirche. Ich unterrichte kein Religion und bin dort als die Klassenlehrerin der Kinder.

So seltsam es vielleicht in manchen Ohren klingen mag, aber ich besuche diesen Gottesdienst gerne und freue mich, wenn ich "meine" Kinder sehe und bin, wenn sie sich anständig benehmen und toll mitmachen, auch ein wenig stolz. 😊

Beitrag von „inschra“ vom 6. April 2011 19:05

Zitat

Original von Sinistra

Hallo,

die komplette Schule mit allen Schülern? aber nicht sonntags, oder?
nur aus Interesse,... 😊

grüße
sirius

Nein ich meinte alle 2. Klassen zur Erstkommunion - in dieser Kirche wars glaub ich immer ein Sonntag - oder Christi Himmelfahrt....

Die Schulmessen am Schulanfang, zu Weihnachten, Ostern und am Schulschluss finden auch dort statt.

Beitrag von „Maikaefer03“ vom 6. April 2011 19:05

Ich war letztes Jahr auch am Sonntag bei den Kommuniongottesdiensten "meiner" Kinder. Da diese in drei Gemeinden wohnen, also drei Sonntage unterwegs. Ich wurde aber auch für Fürbitten eingeplant und wirklich nett von den Eltern gefragt, ob ich dazu überhaupt bereit wäre. War okay.

Beitrag von „Sinistra“ vom 6. April 2011 19:15

Schulmessen am Schulanfang??? die Säkularisation hat aber schon auch in katholischen Bundesländern Einzug gehalten, oder? *umkippen*

da würde ich mich als ungläubiger Staatsdiener schlicht weigern,...

vor allem: was für ein Unterrichtsausfall,... wenn ein Lehrer krank ist, ist das Geschrei bei den Eltern gleich immer groß, aber mehrere Tage in der Kirche abzuhocken ist vertretbar,...

was ist mit den nicht-katholischen Kindern? oder gibt es die nicht?

Wir haben zwar wenige nicht-protestantische Kinder, aber doch einige... auch orthodoxe, islamische usw...

grüße

sirius

Beitrag von „nani“ vom 6. April 2011 19:21

@ Sinistra: Schulanfangsgottesdienste gibt es aber auch hier im protestantischen Norden! Da gehen die Klassenlehrer der neuen Ersties natürlich hin (ist aber auch direkt vor der Einschulungsfeier in der Schule und man muss deswegen einfach nur eine dreiviertel Stunde früher aufstehen). Das finde ich total gut.

Zur Konfirmation gehen wir hier nicht mit - aber wenn unsere Kinder konfirmiert werden (so mit ca. 14 Jahren), gehen sie auch schon nicht mehr in die Grundschule.

Beitrag von „Nuki“ vom 6. April 2011 19:28

Warum finden das so viele so unglaublich, wenn man zum Schulbeginn und Ende in einen Gottesdienst geht?

Wir machen das auch mit allen Schülern. Wer gar nicht mit darf, der wird betreut. Aber das betrifft von der ganzen Schule nur 2 Kinder.

Ich finde es nicht verkehrt wenn man auch als islamisches/orthodoxes/ungläubiges Kind mal in

einer Kirche war.

Ich glaube, die die sich da eine Überzeugungsveranstaltung drunter vorstellt, der war wohl schon lange nicht mehr in einer Kirche und schon gar nie bei einem Schülergottesdienst.

Ich erlebe es eher so, dass es für alle Kinder interessant ist und sie gerne die Kirche mal ansehen. In unseren Gottesdiensten geht es dann auch immer um Themen die allgemein für Kinder wichtig sind, z. B. Freundschaft. Verknüpft mit einer Erzählung die nicht unbedingt aus der Bibel stammen muss.

Ich finde den Gottesdienst als Anfangs- bzw. Abschlussritual schön.

Verpflichten und verlangen/ erwarten kann man nicht, dass Lehrer in einen KÖmmunionsgottesdienst oder was auch immer gehen. Das fände ich nicht richtig. Aber man kann es trotzdem machen, warum nicht?

Beitrag von „Tootsie“ vom 6. April 2011 19:29

Wir sind zwar keine katholische Grundschule, mich Protestantin hat es aber in eine überwiegend katholische Gegend verschlagen.

Wenn "meine" Schüler und Schülerinnen zur Kommunion gehen, gehe ich in die Gottesdienste, es sei denn ich bin wegen eines anderen wichtigen Termins verhindert. Die Schulleitung und die kath. Religionslehrerinnen gehen auch. Leider gibt es bei uns diese Dankgottesdienste montags nicht mehr. Sonst würde ich mir auch den Sonntag sparen und mit der restlichen Klasse am Montag gehen. Die Erstkommunion hat für die Familien hier eine enorme Bedeutung, ich mache den Kindern eine Freude wenn ich daran teilnehme und gratuliere. Lästig ist tatsächlich, dass es in der Regel 2-3 Gottesdienste in unterschiedlichen Kirchen sind, an denen ich teilnehme. Ansonsten ist das für mich in Ordnung.

Zum Glück habe ich nicht jedes Jahr das Vergnügen. 😊

Beitrag von „Nici311“ vom 6. April 2011 19:32

Ich gehe immer zur Kommunion, wenn meine 3er dran sind. Am darauffolgenden Montag ist immer noch Dankgottesdienst, den dann die gesamte dritte Klasse besucht.

Beitrag von „annasun“ vom 6. April 2011 19:33

Zitat

Original von Sinistra

was ist mit den nicht-katholischen Kindern? oder gibt es die nicht?

Wir haben zwar wenige nicht-protestantische Kinder, aber doch einige... auch orthodoxe, islamische usw...

grüße

sirius

Deshalb ist das ja auch zumindest bei den Schulen, bei denen ich sowas erlebt habe, auch kein katholischer Gottesdienst, sondern ein ökumenischer und auch einen Gottesdienst mit Pfarrer und Imam habe ich schon erlebt. Kindergerecht aufbereitet mit Liedern und Geschichten.

Zum Thema Kommunion mit Lehrer-Anwesenheit(splicht?): Ich denke, da ist ein Stadt/Land-Unterschied deutlich zu sehen.

Gruß

Anna

Beitrag von „pinacolada“ vom 6. April 2011 19:33

Zitat

Original von Tootsie

Wir sind zwar keine katholische Grundschule, mich Protestantin hat es aber in eine überwiegend katholische Gegend verschlagen.

Wenn "meine" Schüler und Schülerinnen zur Kommunion gehen, gehe ich in die Gottesdienste, es sei denn ich bin wegen eines anderen wichtigen Termins verhindert. Die Schulleitung und die kath. Religionslehrerinnen gehen auch. Leider gibt es bei uns diese Dankgottesdienste montags nicht mehr. Sonst würde ich mir auch den Sonntag sparen und mit der restlichen Klasse am Montag gehen. Die Erstkommunion hat für die Familien hier eine enorme Bedeutung, ich mache den Kindern eine Freude wenn ich daran teilnehme und gratuliere. Lästig ist tatsächlich, dass es in der Regel 2-3 Gottesdienste in unterschiedlichen Kirchen sind, an denen ich teilnehme. Ansonsten ist das für mich in Ordnung.

Zum Glück habe ich nicht jedes Jahr das Vergnügen. 😊

Unterschreib
LG pinacolada

Beitrag von „Sinistra“ vom 6. April 2011 19:40

Huhu,...

Zitat

Warum finden das so viele so unglaublich, wenn man zum Schulbeginn und Ende in einen Gottesdienst geht?

weil die Schule eine staatliche Institution ist... was hat die Schule mit Glauben und Kirche zu tun? gar nichts... in meinen Augen..

und weil ich z.b. von der Kirche als Organisation überhaupt nichts halte und auch nicht gläubig bin... und das wird den Großteil der SchülerInnen auch betreffen... sich mal einen Gottesdienst anzuschauen, damit sie den Ablauf kennen... ok... von mir aus (gut, dafür gibt es dann ja auch den konformationsunterricht.,.. aber egal...)

Zitat

Ich finde es nicht verkehrt wenn man auch als islamisches/orthodoxes/ungläubiges Kind mal in einer Kirche war.

aber besucht ihr im Gegenzug zu Bildungszwecken dann auch eine Moschee oder einen orthodoxen Gottesdienst? ich gehe mal stark davon aus, dass das nicht der Fall ist...

dafür mehrfach im Jahr, jedes Jahr wieder in einen katholischen Gottesdienst... spätestens nach dem 2. Gottesdienst sollten die Kinder den Ablauf dann kenne... alles weitere hat ja mit einem Bildungserwerb nichts zu tun... da lernt das Kind in 4 Stunden Schulunterricht sicherlich mehr und das ist die Aufgabe der Schule: Bildung vermitteln...

hand aufs Herz: die meisten Kinder interessiert es doch eh nicht... sonst wären sie freiwillig jeden Sonntag in der kirche... sind sie aber nicht...

grüße
sinistra

Beitrag von „Friesin“ vom 6. April 2011 20:12

als Bildungsinstitution hat die Schule auch den Auftrag, Werte zu vermitteln. Und im Zuge dessen könnte man über den Besuch oder die Gestaltung eines Schulgottesdienstes durchaus nachdenken. Zumindest für die Kinder, die getauft sind.

Meine Kinder haben übrigens zu Grundschulzeiten auch eine Moschee besucht 😊 sowie ein griechisch-orthodoxes Zentrum.

Was schadet es den Kindern, wenn sie unsere europäisch-christlichen Wurzeln kennenlernen ? Dazu ist auch nicht der Konfirmandenunterricht gedacht; der richtet sich auch nur an die, die konfirmiert werden wollen.

Beitrag von „Nuki“ vom 6. April 2011 20:21

Selbstverständlich besuchen wir auch andere Gotteshäuser. Warum findest Du das so erstaunlich? Im Religionsunterricht sind sogar andere Religionen ein explizites Thema. Viele Kinder haben von Zuhause aus keine Berührungspunkte mit Religion / Kirche. Wie sollen die sich denn für Konfirmation/Firmung entscheiden? Aber noch mal- es geht in den Gottesdiensten nicht um die Kirche als Institution und darum ob man religiös ist oder nicht.

Und wir besuchen übrigens Gottesdienste die sowohl vom evangelischen Pastor als auch dem katholischen Pfarrer gehalten werden und die Schulgottesdienste finden abwechselnd in einer katholischen und einer evangelischen Kirche statt.

ABER den Ablauf eines klassischen Gottesdienstes lernen die Schüler überhaupt nicht kennen. Es IST kein Gottesdienst im klassischen Sinn (habe ich versucht vorher zu erklären). Und bei uns dauert er inklusive Hin- und Zurückgehen maximal eine Stunde.

Was Schule mit Kirche zu tun hat? Erstmal nichts, da stimme ich Dir zu. ABER Schule sollte auch an eigenständiges Urteilen und verantwortungsbewusstes Handeln heran führen und die Herausbildung von Interessen, Einstellungen und Haltungen unterstützen. Um eine Haltung zum Glauben haben zu können, finde ich, sollten Kinder zumindest in sehr kleinen Anteilen erfahren können, was Glauben ausmachen kann. Ob sie das dann gut finden oder doof, das steht ihnen doch frei.

Es wird ja niemand gezwungen mitzugehen.

Vielleicht solltest Du Dir mal rein aus Interesse einen Schulanfängergottesdienst anschauen, auch wenn Du selber nichts von der Kirche hältst und nicht gläubig bist. Ich glaube, Du hast da eine falsche Vorstellung davon.

Und Bildungserwerb- doch, das hat alles damit zu tun. Ich denke wir sind nämlich nicht nur reine Wissensvermittler. Ein bißchen geht es auch darum zu zeigen, was zu unserer Kultur gehören KANN und für viele tut.

Und im Übrigen finde ich nicht, dass man jeden Sonntag in die Kirche gehen muss, das hat nicht zwangsläufig was mit Glauben zu tun.

Ich halte es da mit Albert Schweitzer:

„Wer glaubt, ein Christ zu sein, weil er die Kirche besucht, irrt sich. Man wird ja auch kein Auto, wenn man in eine Garage geht.“

Beitrag von „Sinistra“ vom 6. April 2011 20:27

ja eben... Konfirmandenunterricht richtet sich an die, die in die Kirche WOLLEN bzw. das Geld im ANschluss haben wollen... denn sobald das eingesackt ist, geht von denen keiner mehr in die Kirche... oder ein SEHR geringer Prozentsatz...

und gegen eine Taufe in Kindesalter können sich die Kinder ja schlecht wehren... insofern ist das ja kein Kriterium für einen gläubigen Menschen... ich bin auch getauft,... kann ich ja schlecht rückgängig machen...

gegen ein oder zwei Besuche hätte ich wohl auch nix einzuwenden,... aber dreimal pro Schuljahr? inklusive Unterrichtsausfall?

und dann auch noch von mir am Sonntag, nur weil manche Kinder an einem kirchlichen Ritual teilnehmen? da habe ich als Lehrer einfach faktisch nichts mit zu tun, das ist Privatsache,...

ich bin auch der Ansicht, dass die Kinder in einem Gottesdienst wenig über christlich-europäische Wurzeln erfahren... ich würde auf Exkursionen/Klassenfahrten sicherlich auch Kirchen besuchen (z.B. wenn ich Mittelalter unterrichte, da bieten sich Exkursionen nach Lübeck in die Kirchen/Klöster an,...),... aber Gottesdienste... regelmäßig?? hmmm,...

beruhigend, dass zumindest in diesem einen Fall auch mal andere Religionen "besucht" wurden... ist das erste mal, dass ich so etwas von einem Lehrer höre... und finde ich sehr gut!

gerade wenn der Schuljahreseingangsgottesdienst nichts mit einem klassischen Gottesdienst zu tun hat, sehe ich da wenig "Sinn"...

ich kann imr so eine Veranstaltung leider auch nicht angucken, weil ich da arbeite als Lehrerin 😊 (ich weiß wirklich nicht, ob es so etwas bei uns gibt... habe ich noch nie von gehört und

hatte ich selbst soweit ich erinnern auch nicht als Schülerin)

unsere Schule ist z.B. mehrere km von der Kirche entfernt,... da wäre das gar nicht machbar innerhalb einer Stunde,..

wie gesagt, ich habe nichts gegen Wissensvermittlung und die Vorstellung verschiedener Religionen, aber dafür müssen die Schüler nicht 3 mal pro Jahr in die Kirche geschleppt werden bzw. muss ich als Lehrer an deren Konfirmationen teilnehmen...

grüße

Beitrag von „inschra“ vom 6. April 2011 21:03

Ich glaube, das kann man als Gymnasiallehrer mit vielen Klassen auch nur schwer nachvollziehen - wir haben ja nur unsere Klasse und das 4 Jahre lang, da wachsen einem die Kinder doch sehr ans Herz und man möchte auch an ihrem besonderen Tag teilhaben, weil man weiß, dass sie sich darüber freuen.

Und das Argument mit dem Zeitverlust durch 4 Schulmessen im Jahr ist lächerlich - bei Schönwetter gehen wir ja auch mal eine Stunde auf den Spielplatz oder bleiben länger im Pausenhof.....oder machen Lehrausgänge usw.....

Beitrag von „primarballerina“ vom 6. April 2011 21:25

Da ich auch sonst den regelmäßigen Kirchgang als gänzlich überflüssig ansehe, würde ich es mir auch nicht den lieben Kleinen Kommunionkindern zuliebe antun. Wenn ich mal als Aufsicht mit in die Kirche (Synagoge, Moschee) gehe, was durchaus vorkommt, fühle ich mich stets als außenstehende Zuschauerin eines befremdlichen Schauspiels, was mich aber nicht wirklich interessiert.

L.G. Pia

Beitrag von „stone“ vom 6. April 2011 21:33

Bei uns (Österreich) - zumindest was meine Erfahrung betrifft- ist es selbstverständlich, dass da die Klassenlehrer am Sonntag dabei sind.

Wir landen auch am Gruppenfoto mit allen Erstkomm.kindern und den Tischmüttern 😄

Beitrag von „Vanana“ vom 6. April 2011 22:02

Klassenlehrerin, 3. /4, und das im katholischen Land - dennoch gehe ich nicht und würde ich auch nicht in die Moschee, Kirche... gehen, wenn meine Kids da Termine haben.

Für mich ist das Privatsache, und zwar die der Kinder und deren Familien, in diesem Fall nicht meine.

Ich bin Lehrerin an einer staatlichen Schule, unterrichte kein Reli - damit hat sich´s bei mir.

Die Kinder erzählen danach von ihren Geschenken -und nur davon! -, und dann geht´s weiter.

LG! vanana

Beitrag von „Sinistra“ vom 6. April 2011 22:21

Zitat

bei Schönwetter gehen wir ja auch mal eine Stunde auf den Spielplatz

umkippen

fortgeführter Kindergarten? nee, das gibt es bei uns nicht mal an Grundschulen... auch wenn ich die nur aus meinem Praktikum kenne... das hat es auch zu meiner Schulzeit nicht gegeben...

als Lehrer habe ich doch einen Lehrauftrag.... kein Wunder, dass man den Kindern bei uns in der 5. Klasse beibringen muss, dass sie während des Unterrichts nicht einfach so aufstehen und rumlaufen dürfen... oder dass sie auch mal den Mund halten müssen, wenn andere sprechen oder was weiß ich was noch für elementare Dinge...

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 6. April 2011 22:37

Dann bin ich ja froh, nicht an schleswig-holsteinischen Grundschulen zu arbeiten!

Ich kann nicht beurteilen, wie man seine Lehrertätigkeit am Gymnasium richtig ausübt. Das würde ich mir nie anmaßen. Komischerweise haben andere da weitaus weniger Schwierigkeiten. Auch das ein Praktikum nicht unbedingt die volle Bandbreite einer Berufstätigkeit zeigt, könnte sich schon weiter herumgesprochen haben. Selbstverständlich gehört Bewegungserziehung, Lernen in Bewegung, Bewegungspausen usw. zu einem normalen Grundschulalltag dazu. Nur mal dazu.

Im übrigen haben wir nicht nur einen Lehrauftrag, sondern einen Erziehungsauftrag, und das nicht in unerheblichen Maße.

Ich wohne und arbeite auch in einem eher katholischen Gebiet, aber bei uns wird das relativ pragmatisch gehandhabt:

Ich wurde bisher immer eingeladen, aber ob ich gekommen bin, lag immer an meinem persönlichen Terminkalender. Also wenn nicht, dann eben nicht.

Beitrag von „Sinistra“ vom 6. April 2011 22:49

also zumindest fallen an einem Gymnasium keine Unterrichtsstunden aus, damit die Kinder noch ein wenig in der Sonne spielen können... da würden die Eltern vermutlich auch Sturm laufen... ich wüsste gar nicht, wie ich das didaktisch begründen sollte, dass ich keinen Unterricht mache... *grübel*

natürlich habe ich als Praktikant nur kurzen Einblick gehabt trotz eigenverantwortlichem (unbeobachtetem) Unterricht, ich würde mir auch NIE anmaßen etwas von Grundschullehramt zu verstehen... aber wie gesagt: dass man da nach dem Klingeln nicht in den Unterricht gegangen ist, habe ich nicht mitbekommen und auch nicht selbst erlebt,... Schule ist Schule und kein Spielplatz... in meinen Augen... (und nein, ich habe nichts gegen spielerisches Lernen und freie Lernformen...)

"bewegungspausen" sind für mich etwas anderes als mal so eben bei schönem Wetter ne Stunde ausfallen zu lassen... Spielen ist ja nun kein "Lernen am anderen Ort"...

aber ja, es gibt horrenden Unterschiede zwischen Grundschul- und Gymnasiumslehramt... ich habe das immer bei den [Pädagogik](#)-Modulen bemerkt... wenn wir dämliche (Kennlern-)Spiele machen mussten... die, die in der Ecke standen und genervt geguckt haben, waren in der Regel die vom gym.... leicht zu erkennen.... 😊

ich kann nicht leugnen, dass ich froh bin, das Theater los zu sein...

aber meine Mentorin hat mir letzte Woche erzählt, dass das sogar noch bei den Fortbildungsveranstaltungen so ist 😊

Beitrag von „Melosine“ vom 7. April 2011 07:31

Genau, Sinistra, wir dummen Primimäuschen spielen sooo gerne! Wir lieben doofe Kennenlernspiele und gehen am liebsten mit den Kindern auf den Spielplatz!

Und du musst ihnen dann in der 5. Klasse erstmal beibringen, wie man sich in der Schule zu verhalten hat.

Ich hole diese Keule nicht gerne raus, aber wenn man so sehr von seiner Überlegenheit als Gymnasiallehrer überzeugt ist, sollte man wenigstens Groß- und Kleinschreibung beherrschen - aber vermutlich wart ihr da in der Grundschule immer auf dem Spielplatz!

Beitrag von „Sinistra“ vom 7. April 2011 07:46

mom, ich habe mit der Schiene nicht angefangen...

es kam von einer Grundschullehrerin, dass sie auch mal einfach eine Stunde auf den Spielplatz geht oder die Pause verlängert,....

das habe ich nicht einfach so behauptet... also schiebe mir das auch nicht zu!

Ich bin nur "verwundert" über solche Aktionen... nicht mehr und nicht weniger...

und das mit den Spielen: das habe ich in 1,5 Jahren Referendariat fast wöchentlich erlebt,.... tut mir ja nun leid (letztes Modul, Spiel zur Gruppenfindung: jeder musste Zettel mit einem Namen und "Rang" eines Familienmitglieds ziehen... und dann mussten sich alle Mitglieder der Familie auf einen (!) Stuhl setzen... sorry,... drei Gymnasiums-Typen standen buff im Raum, während alle anderen sich auf Stühle quetschten....und meine Frage nach der didaktisch-methodischen Begründung dieses Verfahrens konnte leider nicht beantwortet werden... ich hätte abgezählt,.. rein aus Zeitgründen...).

dass die Schüler zumindest hier in der 5. Klasse oft deutliche Probleme haben mit 45min auf einem Platz zu sitzen ist auch nicht mehr als ein Fakt... *schulterzuck*

ich muss ihnen übrigens gar nix beibringen in der 5. Klasse, denn meine Fächer beginnen beide erst ab der 6... aber selbst da spiele ich noch regelmäßig "Herrn Schmid" 😊

grüße
sininstra

PS: ich schreibe hier privat und nicht dienstlich, insofern überlasse meine Orthographie am besten mir selbst 😊

aber wenn es dir Spaß macht, darfst du gerne nachkorrigieren... wesentliche Grammatik und Rechtschreibung wird ja letzten Endes auch erst an weiterführenden Schulen gelehrt....
schulterzuck

dass ich mich herablassend gegenüber Grundschullehrern äußere, lasse ich mir nicht nachsagen...

Beitrag von „inschra“ vom 7. April 2011 11:47

[Lehrerforen.de](https://www.lehrerforen.de) » Lehramt » Primarstufe

Sechsjährige können nicht 4-5 Stunden still sitzen!

Wir machen immer wieder Bewegungspausen, dann klappt auch das Arbeiten wieder besser!

Aber ich glaub die Diskussion hat wenig Sinn - das sind halt 2 Paar Schuhe 😎

Beitrag von „der PRINZ“ vom 7. April 2011 15:02

Ich selbst war als Kind auch mit meiner Klasse UND meiner Lehrerin auf dem Spielplatz (nicht nur einmal), da sie dabei war, war dies sicher VORMITTAGS 😊 und siehe da, aus mir ist (beinahe) auch was geworden, zumindest eine Grundschullehrerin, aber naja, wenn ich ehrlich bin, gehe ich sogar auch in die Kirche UND zu Erstkommuniongottesdiensten meiner Schulkinder 😊

Wünsche euch noch einen schönen Sonnenscheintag und hoffe, dass jeder nach seinem gusto glücklich wird! :wink:

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. April 2011 15:29

Prinz, das war jetzt aber auch ein Outing.

1. Spielplatz
2. Kirche
3. Erstkommunion.

Und als Höhepunkt ... Grundschullehrerin.

Also ehrlich, nach so einem Outing würde ich mich jetzt hier abmelden.

kl. gr. Frosch

Nachtrag: und nur für dich ... *duck und wech* 🤔

Nachtrag ontopic:

Erstkommunion: meine ehemalige Grundschullehrerin war bekennende Atheistin, konnte mit Kirche gar nichts anfangen. Aber sie war zur Erstkommunion immer in der Kirche. Ihr Kommentar: "Es ist nicht mein Fest, aber für die Kinder ist es sehr wichtig. Und aus Respekt vor den Kindern und ihrem "Glauben" nehme ich an der Feier teil."

In diesem Sinne sehe ich es auch. Ich weiß bei meinen Schülern auf dem Dorf, wie wichtig denen das Fest ist. Und aus Respekt nehme ich dran teil. .. Nicht weil ich zufällig auch Reli-Lehrer bin.

Spielplatz: Kinder haben einen "natürlichen" Bewegungsdrang. Da ist es nur natürlich, wenn man dem mit Bewegungspausen aber auch mal mit einer "Spielplatzpause" nachkommt. Habe das übrigens auch in meiner Realschulzeit im 5. (tw. im 6.) Schuljahr nach den Klassenarbeiten gemacht. Nach der Spielplatzpause konnte man mit denen sogar in der 5. und 6. Stunde nach einer Klassenarbeit vernünftig arbeiten.

Ich habe aber mehr als einmal gemerkt, dass die Sek1-Kollegen damals mit einigen Grundschulmethoden nicht gut klarkamen. Die Kinder aber schon. 😊

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 7. April 2011 15:55

Zitat

Original von Sinistra

mom, ich habe mit der Schiene nicht angefangen...

...dass ich mich herablassend gegenüber Grundschullehrern äußere, lasse ich mir nicht nachsagen...

Äh. Doch. Damit du siehst, warum hier die GS-Leute sich auf den Schlips getreten fühlen, habe ich dir mal deine wichtigsten Statements rausgesammelt.

Zitat

Original von Sinistra

umkippen

fortgeführter Kindergarten? nee, das gibt es bei uns nicht mal an Grundschulen... auch wenn ich die nur aus meinem Praktikum kenne... das hat es auch zu meiner Schulzeit nicht gegeben...

als Lehrer habe ich doch einen Lehrauftrag.... **kein Wunder, dass man den Kindern bei uns in der 5. Klasse beibringen muss, dass sie während des Unterrichts nicht einfach so aufstehen und rumlaufen dürfen...** oder dass sie auch mal den Mund halten müssen, wenn andere sprechen oder **was weiß ich was noch für elementare Dinge...**

Zitat

Original von Sinistra

also zumindest fallen an einem Gymnasium keine Unterrichtsstunden aus, damit die Kinder noch ein wenig in der Sonne spielen können... da würden die Eltern vermutlich auch Sturm laufen... ich wüsste gar nicht, wie ich das didaktisch begründen sollte, dass ich keinen Unterricht mache... *grübel*

Siehe Auszug aus dem Lehrplan.

Zitat

Original von Sinistra

Schule ist Schule und kein Spielplatz...

Spielen ist ja nun kein "Lernen am anderen Ort"...

wenn wir dämliche (Kennlern-)Spiele machen mussten... die, die in der Ecke standen und genervt geguckt haben, waren in der Regel die vom gym.... leicht zu erkennen....



Zitat

Original von Sinistra

und das mit den Spielen: das habe ich in 1,5 Jahren Referendariat fast wöchentlich

erlebt,... tut mir ja nun leid (letztes Modul, Spiel zur Gruppenfindung: jeder musste Zettel mit einem Namen und "Rang" eines Familienmitglieds ziehen... und dann mussten sich alle Mitglieder der Familie auf einen (!) Stuhl setzen... sorry,... drei Gymnasiums-Typen standen buff im Raum, während alle anderen sich auf Stühle quetschten....und meine Frage nach der didaktisch-methodischen BEgründung dieses Verfahrens konnte leider nicht beantwortet werden... ich hätte abgezählt,.. rein aus Zeitgründen...)

...

Was hast du denn für Module gebucht? Selbst vor sieben Jahren kam das nur vereinzelt vor. Meine Reffis berichten auch nichts in der Hinsicht, obwohl sie ja zum Realschultrupp gehören, die sich begeistert auf die Stühle quetschen deiner Beschreibung nach.

Zitat

Original von Sinistra

dass die Schüler zumindest hier in der 5. Klasse oft deutliche Probleme haben mit 45min auf einem Platz zu sitzen ist auch nicht mehr als ein Fakt... *schulterzuck*
ich muss ihnen übrigens gar nix beibringen in der 5. Klasse, denn meine Fächer beginnen beide erst ab der 6... aber selbst da spiele ich noch regelmäßig "Herrn Schmid" 😊

grüße
sinistra

PS: ich schreibe hier privat und nicht dienstlich, insofern überlasse meine Orthographie am besten mir selbst 😊
aber wenn es dir Spaß macht, darfst du gerne nachkorrigieren... **wesentliche Grammatik und Rechtschreibung wird ja letzten Endes auch erst an weiterführenden Schulen gelehrt....** *schulterzuck*
dass ich mich herablassend gegenüber Grundschullehrern äußere, lasse ich mir nicht nachsagen...

Zitat

Original von Sinistra

...da lernt das Kind in 4 Stunden Schulunterricht sicherlich mehr und das ist die Aufgabe der Schule: Bildung vermitteln...

Zitat

Aus dem Lehrplan in SH

Im Hinblick auf diese Situation entfalten die Lehrpläne ein Konzept von Grundbildung, das allen Schülerinnen und Schülern dazu verhelfen soll,

- die Vielfalt der natürlichen und gesellschaftlichen Wirklichkeit, in der sie leben, differenziert wahrzunehmen, zu empfinden und zu beurteilen
- das Eigene zu schätzen, das Fremde anzuerkennen und sich mit anderen darüber verständigen zu können
- Wege verantwortbaren Handelns zu finden und dabei mit anderen zusammenzuwirken
- der eigenen Erfahrung zu folgen, kritisch zu urteilen, Informationen sinnvoll zu nutzen
- eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und gestaltend umzusetzen
- Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und die eigene Persönlichkeit zu entwickeln
- Lernen als Teil des Lebens zu begreifen.

Der Unterricht ist so gestaltet, daß Kinder in heterogen zusammengesetzten Klassen grundlegende Sozialerfahrungen, Einstellungen, Fertigkeiten und Fähigkeiten erwerben, die ihre Lern- und Leistungsbereitschaft entwickeln und stabilisieren. **Dabei nimmt das Spielen einen Schwerpunkt ein.** Es bietet Möglichkeiten des kindgemäßen Ausdrucks und der Verarbeitung von Erlebnissen, des Umgangs mit Spannungen sowie der Kommunikation, die für die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder wichtig sind. **Besonderes Gewicht haben kombinierende, erfindende, kommunikative sowie darstellende und kreative Spiele.**

Alles anzeigen

Link: <http://lehrplan.lernnetz.de/index.php?wahl=4>

Zitat

Original von Sinistra

und gegen eine Taufe in Kindesalter können sich die Kinder ja schlecht wehren... insofern ist das ja kein Kriterium für einen gläubigen Menschen... ich bin auch getauft,... **kann ich ja schlecht rückgängig** machen...

Natürlich geht das. Ohne weiteres. Eine Unterschrift auf dem Amt und du bist nicht mehr Mitglied in dem Verein. Habe ich so gemacht.

Und nun nochmal ein gut gemeinter Hinweis: Ich kann das, was du zu dem religiösen Part dieser Diskussion geschrieben hast, nachvollziehen. Ich vertrat selbst diesen Standpunkt lange

Zeit, sehe das aber nicht mehr so eng. Es ist aber taktisch unklug, sich derart überlegen in einer solchen Diskussion zu geben, das kann man moderater formulieren.

Mit freundlichen atheistischen, ehemals katholischen und nun konfessionslosen Grüßen vom Spielplatz, jotto-mit-schaf

Beitrag von „Friesin“ vom 7. April 2011 16:32

Zitat

und gegen eine Taufe in Kindesalter können sich die Kinder ja schlecht wehren... insofern ist das ja kein Kriterium für einen gläubigen Menschen... ich bin auch getauft,... kann ich ja schlecht rückgängig machen...

ähh...neeeee, geht tatsächlich nicht.

Aus theologischer Sicht geht das nicht.

Man kann eben nur die Mitgliedschaft in dem "Verein" aufkündigen, die Taufe nicht.

Andererseits: was schadet's ? 😄

Beitrag von „annasun“ vom 7. April 2011 16:43

[jotto-mit-schaf:](#)



Die Zitate raussuchen wollte ich auch, damit Sinistra merkt, dass sie sich widerspricht, mir wars aber zu viel Arbeit.

Gruß

Anna, die in ihrem Bekanntenkreis Lehrer 4 verschiedener Schularten (GS, HS, Gymn, Fö.S) hat und die findet, dass alle einen wichtigen und guten Job machen.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 7. April 2011 18:46

Zitat

Original von Friesin

ähh...neeeee, geht tatsächlich nicht.

Aus theologischer Sicht geht das nicht.

Man kann eben nur die Mitgliedschaft in dem "Verein" aufkündigen, die Taufe nicht.

Andererseits: was schadet's ? 😊

Nagut, dann halt so 😊

Zitat

Original von annasun

[jotto-mit-schaf](#):



Die Zitate raussuchen wollte ich auch, damit Sinistra merkt, dass sie sich widerspricht, mir wars aber zu viel Arbeit.

Gruß

Anna, die in ihrem Bekanntenkreis Lehrer 4 verschiedener Schularten (GS, HS, Gymn, Fö.S) hat und die findet, dass alle einen wichtigen und guten Job machen.

Gern geschehen, hat auch ewig gedauert (habe wohl zuviel Zeit *g*) und ich habe einige vergessen. Aber die wichtigsten sollte ich wohl erwischt haben 😊

Beitrag von „Rena“ vom 7. April 2011 19:21

off-topic: Ich erinnere mich an zwei Schneeballschlachten während der Unterrichtszeit in der Sek 1 und einmal sind wir in der Oberstufe in die Eisdiele gegangen und haben Unterricht sein lassen. Zustände waren das. Abi haben wir trotzdem gemacht. Allerdings nicht in S-H. 😊

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 7. April 2011 19:25

Zitat

Original von Rena

. Allerdings nicht in S-H. 😄

Also auch, wenn wir zur Zeit den Eindruck vermitteln, dass hier nicht alles so ganz durchdacht ist (Gemeinschaftsschulen, Regionalschulen, G8, G9 und Y-Abi), haben wir trotzdem schöne Schulen.

Mein Abi habe ich ebenfalls trotz Eisessens und eines Spaziergangs auf einen Spielplatz in der elften Klasse (Physik, irgendwas mit Pendeln, den Rest der Stunde haben wir uns gesonnt) in SH gemacht und aus mir ist ebenfalls was geworden... obwohl, nein, eher nicht, bin ja nur RS-Lehrer... 😄

Beitrag von „caliope“ vom 7. Juni 2011 17:49

Erstkommunion ist vorbei.

ich war NICHT in den drei Kirchen, an denen das große katholische Event an diesem Wochenende für meine Schüler stattgefunden hat.

Aber ich war mit dem Rest der Klasse am Montag im Dankgottesdienst, der dankenswerterweise dann für alle in der Kirche neben der Schule abgehalten wurde.

Für die Kommunionkinder war das wichtig, dass wir da waren, sie haben sich total darüber gefreut.

Ich wurde viel fotografiert... immer mit verschiedenen Kommunionkindern.

Gruppenfotos gabs nicht.

Die evangelischen Kinder fanden alles ganz spannend und sehr interessant. Ebenso die orthodoxen Kinder und auch die nicht getauften Kinder.

Das war also für alle christlichen und auch atheistischen und orthodoxen Kinder ein positives Erlebnis.

Meine islamischen Schüler hingegen fanden das gar nicht lustig. Sie wollten nicht in die Kirche... hatten fast panische Angst davor.

Ein islamisches Kind der Parallelklasse hat sich die ganze Zeit die Ohren zugehalten... so war sein Auftrag von seinem Vater.

Ein anderes islamisches Kind aus meiner Klasse musste sich mitten im Gottesdienst übergeben. Die anderen islamischen Kinder haben Faxen ohne Ende gemacht, um ja nur nicht hingucken oder zuhören zu müssen.

Und ich dachte, ich hätte im Vorfeld genug und wunderbar erklärt.

Vor zwei Jahren war ich ja schon mal mit meiner Restklasse bei so einem Dankgottesdienst und

da war es kein Problem für die islamischen Kinder. Damals waren gerade die islamischen Kinder total interessiert und haben Fragen ohne Ende gestellt.

Diesmal waren es andere Kinder... und sie waren sehr deutlich überfordert mit dem Kirchbesuch.

Ich habe für mich beschlossen, dass ich nur noch islamische Kinder mitnehme, die freiwillig mitkommen wollen. Denn die gibt es ja, wie in meinem letzten Durchgang.

Die anderen, die ewige Hölle oder so befürchten, die bleiben dann eben in den zweiten Klassen in der Schule.

Beitrag von „neleabels“ vom 7. Juni 2011 18:10

Zitat von caliope

Meine islamischen Schüler hingegen fanden das gar nicht lustig. Sie wollten nicht in die Kirche... hatten fast panische Angst davor.

Ein islamisches Kind der Parallelklasse hat sich die ganze Zeit die Ohren zugehalten... so war sein Auftrag von seinem Vater.

Ein anderes islamisches Kind aus meiner Klasse musste sich mitten im Gottesdienst übergeben.

Die anderen islamischen Kinder haben Faxen ohne Ende gemacht, um ja nur nicht hingucken oder zuhören zu müssen.

Und ich dachte, ich hätte im Vorfeld genug und wunderbar erklärt

Das ist halt die Folge, wenn Menschen aufgrund von tiefgehender Indoktrination Glaubensinhalte tatsächlich wider alle Rationalität ernst nehmen. In den USA (oder in Osteuropa oder in Afrika) hättest du ähnliche Reaktionen seitens von Christen, wenn sie an anderen religiösen Praktiken teilnehmen müssten. Wir hier in Westeuropa haben einfach Glück, hier wurden die abrahamischen Glaubensformen durch den Säkularismus der Aufklärung gezähmt.

Zitat

Vor zwei Jahren war ich ja schon mal mit meiner Restklasse bei so einem Dankgottesdienst und da war es kein Problem für die islamischen Kinder. Damals waren gerade die islamischen Kinder total interessiert und haben Fragen ohne Ende gestellt.

Glück gehabt - da ist vielleicht eine Grundlage für eine rationale Weltsicht gelegt worden.

Zitat

Diesmal waren es andere Kinder... und sie waren sehr deutlich überfordert mit dem Kirchbesuch.

Ich habe für mich beschlossen, dass ich nur noch islamische Kinder mitnehme, die freiwillig mitkommen wollen. Denn die gibt es ja, wie in meinem letzten Durchgang.

Die anderen, die ewige Hölle oder so befürchten, die bleiben dann eben in den zweiten Klassen in der Schule.

Aber das kann dir genauso bei fundamentalistischen Juden oder Christen passieren...

Nele

Beitrag von „Mandele“ vom 11. Juni 2011 00:29

Haha, es geht doch hier nicht nur um eine Anwesenheitspflicht!:D:D:D

Ich finde es sehr schön, wenn Lehrer mit zur Kommunion gehen. Das macht doch besonders einen guten Lehrer aus, der sich auch für seine Schüler interessiert.

Ich habe es selber bis jetzt bei jedem einzelnen Schüler gemacht, z.B bei der Firmung.

Es ist einfach schön, wenn Schüler wissen, dass ihre Lehrer hinter ihnen stehen.

Besuch ihn doch einfach in der Kirche. Er wird sich freuen!

Mit den Islam-Schülern ist ja schlimm, habe ich so noch nie miterlebt. Habt ihr das denn geduldet?

Lg:)